

Tam T.T. Nguyen

Vietnam und sein Transformationsweg

**Die Entwicklung seit der Reformpolitik 1986
und aktuelle Herausforderungen**

Nguyen, Tam T.T.: Vietnam und sein Transformationsweg: Die Entwicklung seit der Reformpolitik 1986 und aktuelle Herausforderungen. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015

Buch-ISBN: 978-3-8428-9027-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4027-0

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

Zum Andenken an meinen Vater
Herrn Nguyen Trong Binh

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	III
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	IV
TABELLENVERZEICHNIS.....	V
1 EINLEITUNG	1
1.1 PROBLEMSTELLUNG	1
1.2 GANG DER UNTERSUCHUNG	2
2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN	3
2.1 BEGRIFFSDEFINITION	3
2.2 NOTWENDIGKEIT DER TRANSFORMATION	3
2.3 WICHTIGE REFORMSCHRITTE	5
2.3.1 <i>Reform im Preissystem</i>	6
2.3.2 <i>Stabilisierung des Geldwertes</i>	7
2.3.3 <i>Reform im Finanzwesen</i>	8
2.3.4 <i>Unternehmensreform und Privatisierung</i>	9
2.3.5 <i>Reform der Außenwirtschaft</i>	10
3 WIRTSCHAFT VIETNAM VOR DER REFORM	12
3.1 DIE WIRTSCHAFTSKRISE VIETNAM UND IHRE URSACHEN.....	12
3.1.1 <i>Folgen des Krieges</i>	14
3.1.2 <i>Folgen der zentralen Planwirtschaft</i>	15
3.1.3 <i>Auswirkungen der Außenpolitik</i>	18
3.2 WIRTSCHAFTSLOCKERUNGEN VON 1981 BIS 1986.....	19
4 TRANSFORMATION IN VIETNAM	24
4.1 REFORM DER LANDWIRTSCHAFT	25
4.2 LIBERALISIERUNG DES PREISSYSTEMS.....	31
4.3 SCHAFFUNG DER GELDWERTSTABILITÄT	35
4.3.1 <i>Bekämpfung der Inflation</i>	35
4.3.2 <i>Reform des Finanzsystems</i>	38
4.4 UNTERNEHMENSREFORM UND PRIVATISIERUNG.....	43
4.4.1 <i>Reform der staatlichen Unternehmen</i>	43

4.4.2	<i>Förderung der Privatwirtschaft</i>	50
4.5	REFORM DER AUSSENWIRTSCHAFT.....	54
4.5.1	<i>Liberalisierung des Außenhandels und Exportförderung</i>	54
4.5.2	<i>Aufbau der Wirtschaftsbeziehungen mit „nichtsozialistischen“ Ländern und weltwirtschaftliche Integration</i>	56
4.5.3	<i>Förderung ausländischer Investitionen</i>	61
5	ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN	64
5.1	HERAUSFORDERUNGEN	65
5.1.1	<i>Landwirtschaft</i>	65
5.1.2	<i>Armut und Einkommensunterschiede</i>	69
5.1.3	<i>Bildung, Gesundheitswesen und Soziale Sicherung</i>	72
5.1.4	<i>Infrastruktur</i>	76
5.1.5	<i>Industriepolitik</i>	78
5.2	ERFOLGE, DEFIZITE UND TRANSFORMATIONSWEGE	81
6	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNG	90
	ANHANG	VII
	LITERATURVERZEICHNIS	XXIII
	INTERNETQUELLEN	XXIX

Abkürzungsverzeichnis

ADB	Asian Development Bank
ADI	Ausländische Direktinvestitionen
AHK	Außenhandelskammer
AFTA	Asian Free Trade Agreement
APEC	Asian Pacific Economy Community
ASEAN	Association of Southeast Nation
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSP	Bruttosozialprodukt
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEIC	Census and Economic Information Center
DDR	Deutsche Demokratische Republik
d.h.	das heißt
EU	Europäische Union
FEER	Far East Economic Review
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GIC	German Industry & Commerce
GTAI	Germany Trade and Invest
HCMS	Ho-Chi-Minh-Stadt
HDI-Ranking	Human Development Index-Ranking
i.d.R.	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinne
IMF	International Monetary Fund
IWF	Internationale Währungsfonds
i.w.S.	im weiteren Sinne
Kfz	Kraftfahrzeug
Kg	Kilogramm
KPV	Kommunistische Partei Vietnams
km ²	Quadratkilometer
kWh	Kilowattstunde
NAFTA	North American Free Trade Agreement
Mio.	Millionen
MPI	Ministry of Planning and Investment

MNC	Multinational Cooperation
Mrd.	Milliarden
p.a.	per Anno
PERC	Property and Environment Research Center
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
S.	Seite
SOAa	Südostasien aktuell
SOE	Special Operations Executive
sog.	Sogenannte
TCDD	Tetrachlordibenzodioxin
u.a.	unter anderem
UNIDO	United Nations of Industrial Development Organization
USA	United State of America
US	United State
USD	US-Dollar
usw.	und so weiter
Vgl.	Vergleiche
VND	Vietnam Dong
VR	Volksrepublik
WDI	World Development Indicators
WTO	World Trade Organisation
www.	worldwideweb
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gute sekundäre, schlechte tertiäre Ausbildung.....	XVIII
Abbildung 2: Englischkenntnisse besser als die vielen Nachbarn.....	XVIII
Abbildung 3: Hochqualifizierte Arbeitskräfte sind selten.....	XIX
Abbildung 4: Wasserkraft als Hauptenergiequelle.....	XIX
Abbildung 5: Entwicklungsstufe der Industrialisierung ausgewählter Länder.....	XX
Abbildung 6: In derselben Wachstumsliga wie Indien und China.....	XX
Abbildung 7: Wachstumsrate nur noch von China übertroffen.....	XXI
Abbildung 8: Inflationsrate (in %).	XXI

Abbildung 9: Eine Auswahl geplanter Equitisisierungen.....	XXII
Abbildung 10: Noch sehr schwacher Investorenschutz Index (höhere Werte bedeuten einen besseren Schutz).....	XXII

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veränderung des Einzelhandelspreisindex nach Produktgruppen 1977 - 1990.....	VII
Tabelle 2: Collectivezation of agriculture by Province.....	VII
Tabelle 3: Veränderung der Preisindexe nach der Preisfreigabe.....	VIII
Tabelle 4: Veränderung der Preise für Konsumgüter von 1987 bis 1991.....	VIII
Tabelle 5: Entwicklung des Konsumentenpreisindex bis August 2008.....	VIII
Tabelle 6: Veränderung der Devisenkurse.....	IX
Tabelle 7: Veränderung der Zinsen und Preise (1986-1993).....	IX
Tabelle 8: Geldmenge und Kreditschöpfung (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %).....	IX
Tabelle 9: Ausgewählte Zinsen im Bankensystem (in % pro Jahr).....	X
Tabelle 10: Staatlicher und nichtstaatlicher Anteil am BIP nach Wirtschaftssektoren.....	X
Tabelle 11: Beschäftigte im staatlichen und nichtstaatlichen Sektor (in 1.000).....	XI
Tabelle 12: Registrierte staatliche und private Unternehmen.....	XI
Tabelle 13: Anteile an der Industrieproduktion nach Unternehmenstypen (in %).....	XI
Tabelle 14: Die wichtigsten Handelspartner.....	XII
Tabelle 15: Außenhandel nach Ländern (2005-2007).....	XII
Tabelle 16: Handelsbilanz in konvertiblen Währungen.....	XIII
Tabelle 17: Defizit der Handelsbilanz.....	XIII
Tabelle 18: Die wichtigsten vietnamesischen Importprodukte.....	XIII
Tabelle 19: Hauptlieferländer (in Mio. USD); Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %).....	XIII
Tabelle 20: Die wichtigsten vietnamesischen Exportprodukte.....	XIV
Tabelle 21: Ausländische Direktinvestitionen nach Herkunftsländern.....	XIV

Tabelle 22:	Realisierte Investitionssumme.....	XV
Tabelle 23:	Volkswirtschaftliche Investitionsquote (in % des BIP).....	XV
Tabelle 24:	Die zehn führenden Investitionsländer mit der Gesamtsumme (in US\$ Mio.).....	XV
Tabelle 25:	Ausländische Direktinvestitionen nach Sektoren in den ersten Jahren nach der Öffnung Vietnams.....	XVI
Tabelle 26:	Führende Auslandsinvestoren in Vietnam.....	XVI
Tabelle 27:	Strukturveränderung der Wirtschaft (1986-2001) in % des BIP.....	XVII
Tabelle 28:	Bevölkerungsentwicklung Vietnams.....	XVII

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Seit der politischen Wende im ehemaligen Einflussbereich der Sowjetunion und der Auflösung des Rates für gegenseitige Hilfe (RGW¹) in den 80er Jahre sind die Staaten des östlichen Mitteleuropas sowie des östlichen und südöstlichen Europas, aber auch viele Staaten in Südostasien mit unterschiedlich ausgeprägtem Reformwillen bestrebt, die sozialistische Planwirtschaft zu überwinden und marktwirtschaftliche Strukturen aufzubauen. Dies gilt ebenfalls für Vietnam.

Nach der Wiedervereinigung Süd- und Nordvietnams im Jahr 1975 wurde im ganzen Land die zentrale Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild eingeführt. Dieser Planwirtschaft hatte zusammen mit den Folgen des Krieges und mit den Auswirkungen der Außenpolitik Vietnams zur Wirtschaftskrise des Landes Anfang der 80er Jahre geführt: Geringe Produktivität, galoppierende Inflation, Armut, massive Arbeitslosigkeit, Hungersnot und Nullwachstum kennzeichneten die damalige Situation.

So sah sich die vietnamesische Regierung gezwungen, einige Lockerungen in der Wirtschaft vorzunehmen (z.B. das Vertragssystem in der Landwirtschaft, die Erhöhung der Betriebsautonomie in der Industrie und Veränderungen in der Währungs-, Lohn-, und Preispolitik), um die Wirtschaftslage und damit die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Obwohl es dadurch zu Produktions-, insbesondere zu Reisproduktionssteigerungen kam und die Wirtschaft sich etwas erholen konnte, verbesserte sich die gesamte wirtschaftliche und soziale Situation jedoch im Wesentlichen nicht. Vielmehr führten die Währungs- und Preispolitik mit den Verzerrungen der zentralen Planwirtschaft im Rahmen der Wirtschaftlockerungen zu einer noch tieferen Krise, so dass die vietnamesische Regierung zu einem Umsteuern keine Alternative sah. 1986 wurde die wirtschaftspolitische Reformpolitik (Erneuerungspolitik, auf Vietnamesisch „Doi Moi“) ein-

¹ Der Rat für gegenseitige Hilfe (RGW) war der wirtschaftliche Zusammenschluss der sozialistischen Staaten (wie z.B. Sowjetunion, Tschechien, DDR, Ungarn usw.) unter Führung der Sowjetunion.

geleitet, mit der Vietnam den Transformationsprozess von einer sozialistischen Planwirtschaft zu einer freien Marktwirtschaft begonnen hat, der bis heute andauert.

Ziel der Arbeit ist es, die Transformation in Vietnam darzustellen. Dabei werden die wichtigsten Reformschritte bzw. -maßnahmen und deren Ergebnisse dargestellt sowie gegenwärtige Probleme aufgezeigt. Darüber hinaus werden für die zukünftige Entwicklung Vietnams – insbesondere unter dem Aspekt der internationalen Integration – wichtige Herausforderungen, erzielte wirtschaftliche Erfolge sowie bestehende Defizite aufgezeigt und analysiert. In diesem Zusammenhang werden auch Entwicklungsmöglichkeiten für Vietnam aufgezeigt. Dabei wird auf die Transformationswege näher eingegangen. Somit ist der Transformationsprozess ebenfalls Gegenstand der Untersuchung. Bei dieser Untersuchung geht es auch darum aufzuzeigen, ob die seit der Reformpolitik 1986 eingeleitete Transformation von Vietnam auch wirklich eine Transformation darstellt, oder ob es sich nur um eine unvollständige Transformation handelt.

1.2 Gang der Untersuchung

Diese Arbeit ist in vier Teile (Kapitel 2, 3, 4 und 5) unterteilt. In dem ersten theoretischen Teil werden neben der Begriffsdefinition die Notwendigkeit der Transformation und wichtige Reformschritte dargestellt.

In dem zweiten Teil wird auf die Wirtschaft Vietnams vor der Reform näher eingegangen. Hierbei werden die Ursachen der tiefgreifenden Wirtschaftskrise Vietnams und einige Lockerungsmaßnahmen für die Wirtschaft im Zeitraum von 1981 bis 1986 aufgeführt.

Der dritte Teil befasst sich mit der Transformation in Vietnam. Dabei werden die wichtigsten Reformschritte bzw. -maßnahmen und deren Ergebnisse sowie gegenwärtige Probleme in der Landwirtschaft, im Preissystem, in der Geld- und Finanzpolitik, in den Staatsunternehmen und in der Privatisierung sowie in der Außenwirtschaft dargestellt.

Im letzten Teil der Arbeit werden wichtige Herausforderungen mit globalem Bezug, erzielte wirtschaftliche Erfolge sowie bestehende Defizite im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung Vietnams aufgezeigt und analy-

siert und damit im Zusammenhang stehende Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt. Dabei wird auf die Transformationswege näher eingegangen.

Abgerundet wird die Arbeit mit einer Zusammenfassung und einer Schlussbemerkung.

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Begriffsdefinition

Im Vergleich zu den Begriffen „Evolution“ und „Wandel“ bezieht sich der Begriff „Transformation“ auf den Übergang von einer sozialistischen Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft, also auf „Übergänge“, „Umwälzungen“ von „Formationen“, von „Systemen“ („Trans“ und „Formationen“ als die beiden Metaphern der Kategorie „Transformation“).²

Darunter sind Modernisierungsprozesse mit dem Ziel der Auflösung des Systems der zentralen Wirtschaftsplanung und des Aufbaus von modernen marktwirtschaftlichen Elemente und Institutionen zu verstehen.³

Zu unterscheiden ist, ob mit dem wirtschaftlichen Transformationsprozess auch eine politische Transformation, d.h. ein Übergang von einem totalitären bzw. autoritären zu einem demokratischen System einhergeht wie in den westeuropäischen Ländern, oder ob das politische System (nahezu) unverändert bleibt wie beispielsweise in der VR China, in der in erster Linie die wirtschaftlichen Reformen in den Vordergrund rückten.⁴ In diesem Fall handelt es sich um eine unvollständige bzw. eine nicht wirkliche Transformation.

2.2 Notwendigkeit der Transformation

Die Notwendigkeit der Transformation einer Wirtschaft von dem zentralen Plansystem zur Marktwirtschaft ist in allen sozialistischen Ländern auf fol-

² Vgl. Reißig (1994), S. 323.

³ Vgl. Reißig (1994), S. 323.

⁴ Vgl. Reißig (1994), S. 323.

gende Probleme der zentralen Planwirtschaft zurückzuführen:⁵

- Der materielle und kulturelle Konsumbedarf kann nicht rechtzeitig unterstützt und realisiert werden.
- Die Wirtschaft funktioniert nicht nach einer einfachen Gestaltung eines Regelwerkes zwischen den Betrieben und den Planbehörden, sondern vielmehr nach bestimmten objektiven Prinzipien, die beachtet werden müssen. Dabei geht es insbesondere um das Angebots- und Nachfragesignal und um die Sicherung des Gleichgewichts dieser Mechanismen als zentrale Forderung einer Wirtschaft, welche das Funktionieren der dafür erforderlichen Vorbedingungen, wie z.B. Menge, Produktqualität, Preis und Handel, ermöglicht sowie eine effiziente Allokation von knappen Ressourcen (dadurch kann der Konsumbedarf auch optimal gedeckt werden) herbeiführt.
- Innovation und Eigenverantwortung der Menschen wurden durch die zentralgeleiteten Befehlspläne des wirtschaftlichen und politischen Systems in großem Maße ignoriert. Motivationen und Eigeninitiativen der Menschen sind durch das politische System nur verzerrt gefördert worden.
- Ein sozialistisches, zentrales Plansystem erfüllt erfahrungsgemäß wesentliche Wirtschaftssystemfunktionen, insbesondere die Informations-, Leistungsmotivations-, Plankoordinierungs- und Kontrollfunktion, nur unzureichend. Dies liegt grundsätzlich an dem zu komplizierten System, in dem Informationen gewollt verzerrt weiter vermittelt werden und so Plan- und Kontrollfunktion so gut wie nicht möglich ist. Die Betriebe vermeiden sogar leistungsorientiert zu arbeiten, da sie dann befürchten, in den Folgeperioden noch mehr Aufgaben von „oben“ zu erhalten.
- Keine zentrale Planbehörde bringt es fertig, mittels mengenmäßiger Bilanzierung eine komplexe Volkswirtschaft völlig durchzuplanen, weil sie dann Güterbilanzen in der Größenordnung von vielen Millionen aufstellen und verarbeiten müsste. Zudem ist es kaum möglich,

⁵ Vgl. Truong (1996), S. 17.

die individuellen Bedürfnisse von Millionen von Wirtschaftssubjekten herauszufinden und zu berücksichtigen.⁶

- Das Gemeineigentum an Produktionsmitteln in zentralgeleiteten Produktionswirtschaften führt dazu, dass eine private Gewinnerzielung als Leistungsansporn wegfällt und statt dessen eine kollektive Verantwortungslosigkeit für den verstaatlichten Produktionsapparat um sich greift.⁷

Um die zentralen Aufgaben der Transformation und die dazu gehörenden notwendigen Reformmaßnahmen exakt bestimmen zu können, sollte erkannt werden, worin diese Probleme der zentralen Planwirtschaft liegen und wie sie zu verändern sind.

2.3 Wichtige Reformschritte

Ausgehend von den Problemen der zentralen Planwirtschaft, wird die Durchführung der Transformation durch folgende zentrale Aufgaben bestimmt:⁸

- Abschaffung des ineffektiven Systems der staatlichen Planung und Kontrolle der Produktion sowie der staatlichen Verteilung der Produkte. Gleichzeitig sollen marktwirtschaftliche Institutionen geschaffen werden.
- Mobilisierung und Entwicklung aller sozioökonomischen Faktoren des Landes, um den Lebensstandard der Bevölkerung deutlich zu erhöhen.

Konkret soll der Transformationsprozess folgende Aufgaben erfüllen⁹:

- Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel auf die bestgeeigneten Dispositionsträger, um eine optimale Ressour-

⁶ Vgl. Peters (1990), S. 384.

⁷ Vgl. Peters (1990), S. 385.

⁸ Vgl. Truong (1996), S. 17.

⁹ Vgl. Peters (1990), S. 384.